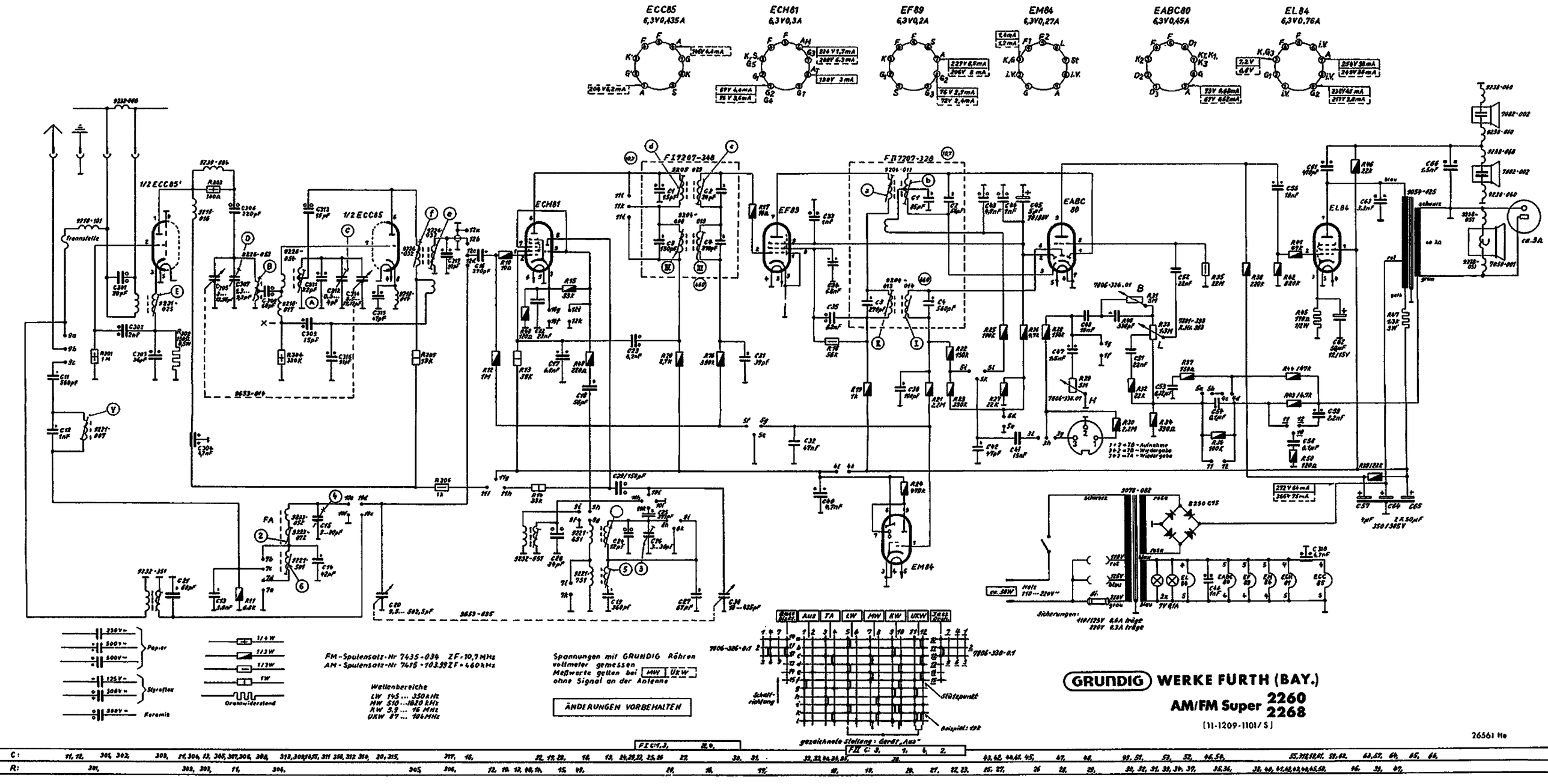

ECC85
6,3V0,435A
ECH81
6,3V0,3A
EF89
6,3V0,2A
EM84
6,3V0,27A
EABC80
6,3V0,45A
EL84
6,3V0,76A
1/2 ECC85
ECH81
EF89
EABC 80
EL84
EM84
FM-Spulensatz-Nr 7435-034 ZF=10,7MHz
AM-Spulensatz-Nr 7415-103.99ZF=460kHz
Wellenbereiche
LW 145 ... 350kHz
MW 510 ...1620 kHz
KW 5,9 ... 16 MHz
UKW 87 ... 104MHz
Spannungen mit GRUNDIG Röhrenvoltmeter gemessen
Meßwerte gelten bei MW UKW
ohne Signal an der Antenne
ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN
Sicherungen:
110/125V 0,6A träge
220V 0,3A träge
Netz 110...220V~
ca.30W
GRUNDIG WERKE FÜRTH (BAY.)
AM/FM Super 2260
2268
[11-1209-1101/S]
26561 He

Schaltung:	Superhet
Röhren:	6 (ECC 85, ECH 81, EF 89, EABC 80, EL 84, EM 84)
Kreise:	6 AM-, 10 FM-Kreise
Wellenbereiche:	UKW 87–104 MHz, KW 5,9–16 MHz, MW 510–1620 kHz, LW 145–350 kHz
Lautsprecher:	3 (1 permanent-dynamisch, 2 elektrostatisch)
Betriebsspannung:	110–220 Volt umschaltbar, Wechselstrom
Gehäuse:	Holz
Skala:	in kHz, MHz und Stationsnamen geeicht
Abstimmung:	Seilantrieb
Gewicht:	8,5 kg
Abmessung:	Breite 54 cm Höhe 31,4 cm Tiefe 21,7 cm

VON NUN AN MIT MUSIK

Ab der Gerätesaison 1956/57 geht Grundig von der Vergabe einfacher Nummernbezeichnungen für die Rundfunk-Tischgeräte ab und versieht die Typenbezeichnungen mit „klingenden" Namen. So heißen nun über mehrere Jahre hinweg die Geräte der unteren und mittleren Preisklasse „Musikgerät", die obere Preisklasse bekommt den Namen „Konzertgerät"; ergänzt werden diese Bezeichnungen abhängig vom Baujahr mit einer zwei- bis vierstelligen Ziffernfolge. Ab 1959 erhalten die „Konzertgeräte" den Zusatz „Stereo", wenn der eingebaute Niederfrequenzverstärker zweikanalig aufgebaut und somit für die Wiedergabe von Stereo-Schallplatten geeignet ist.

Das „Handbuch des Rundfunk- und Fernseh-Großhandels 1961/62" weist insgesamt 23 Rundfunk-Tischempfänger von Grundig aus. Die Preise liegen zwischen DM 158,– (Musikgerät 88) und 558,– (Konzertgerät 5295 Stereo). Von diesen 23 Tischgeräten sind allein 12 „Musikgeräte", wobei sich unser hier vorgestelltes Modell 2260 mit einem Preis von DM 309,– im oberen Bereich der Musikgeräte einordnet.

Der Aufbau und die Schaltung sind unspektakulär, technische Neuheiten sind in diesem Jahrgang selten. Die Röhrenbestückung gehört zum Standard, da es in den Jahren vor 1961 kaum Neuerungen im Bereich der Rundfunkröhren-Entwicklung gegeben hat. Der allseitig abgeschirmte UKW-Baustein mit der Röhre ECC 85 ist unterhalb des Chassis an der linken Seite eingebaut (von hinten gesehen). Das Drucktastenaggregat (sechs Tasten: AUS, TA, LW, MW, KW, UKW) bildet mit den AM-Schwingkreisen und der am linken Rand angeflanschten Misch- und Oszillatorröhre ECH 81 eine Einheit. Auf den einstufigen ZF-Verstärker (EF 89) – für die 10,7 MHz-FM-ZF wird schon die Hexode der ECH 81 mitbenutzt – folgt die Demodulation der ZF-Signale und die Regelspannungsgewinnung für AM (EABC 80). Eine Anzeigeröhre in Form eines magischen Bandes (EM 84) dient der optischen Abstimmanzeige; das Sichtfenster hierfür ist links neben dem Lautstärkeregler in der Skala angebracht. Auf den Lautstärkeregler folgt das Triodensystem der EABC 80, das wie üblich die NF-Vorverstärkung übernimmt und über eine R/C-Kopplung mit der NF-Endstufe (EL 84) verbunden ist. Der große (23,9 × 15,2 cm) permanentdynamische Lautsprecher sorgt in Verbindung mit zwei elektrostatischen Seitenlautsprechern (7,5 × 7,5 cm) für einen guten Klang. Für den Benutzer ist durch zwei Klangregistertasten neben dem Haupttastensatz (links Baß/Diskant, rechts Jazz/Orchester) und durch kontinuierlich regelbare Baß- und Höheneinstellung eine Klangbeeinflussung gegeben. Ferritantenne, eingebauter UKW-Gehäusedipol, Anschlüsse für einen Zweitlautsprecher und einen Tonabnehmer (DIN-Anschluß für wahlweise Tonbandgerät oder Plattenspieler) runden das Bild des Grundig 2260 ab.

Heute schwächelt das Grundig-Werk, 1961 expandierte es noch, z. B. auf den skandinavischen Markt. Bis 1961 gab es in Stockholm die selbständige Grundig-Vertretung Sonoprodukter AB, die ab Januar 1962 als Grundig Svenska firmierte und Grundig-Radios und Fernsehgeräte dort auch montierte – mit im „nordischen" Stil, also hell und flach, gehaltenen Gehäusen. Dazu berichtete das „Handelsblatt": „Auf dem skandinavischen Markt ist ein Verkauf von Empfängern mit einem anderen als dem ‚skandinavischen' Möbelstil immer schwerer geworden. Die im Lande tätigen Hersteller haben ausgezeichnete und vorbildliche Entwürfe realisiert, so daß ein Mithalten von außen schwieriger wird... Während 1959 noch 31 % aller in Schweden verkauften Fernseh- und Rundfunkempfänger aus dem Bundesgebiet eingeführt wurden (Holland lieferte 13 %, die übrigen Länder 6 %, aus Schweden selbst kamen 50 %), änderte sich dieses Bild im vergangenen Jahr und in der ersten Hälfte 1961 beträchtlich zuungunsten der Bundesrepublik, nachdem die schwedische Fertigung äußerst kräftig anstieg. 1960 wurden bereits rund 85 % aller verkauften Geräte im Lande selbst gebaut... Von den importierten Marken hielt sich Grundig noch mit am besten, weil, wie man uns im schwedischen Fachhandel erklärte, die Serviceausbildung und die Unterstützung des Fachhandels recht gut sind. 1960 dürfte der Grundig-Marktanteil in Schweden bei 6 % gelegen haben. Eine Verbesserung dieser Position wird daher offensichtlich angestrebt." (in: RUNDFUNK-FERNSEH-GROSSHANDEL, Nr. 11/1961)

GRUNDIG Reparaturanleitung

2260
2268

FERTIGUNGSSAISON 1961 / 62

Abgleich-Anleitung

AM-ZF-Abgleich 460 kHz

Bereich, Drehko-Stellung	Ankopplung des Meßsenders	Abgleich	Empfindlichkeit	Bemerkungen
MW, Zeiger auf 1 MHz	G_1 EF 89	(I) und (II) Maximum	600 µV	Mit wechselseitiger Bedämpfung (10 kΩ und 5 nF in Reihe) abgleichen. ZF-Trennschärfe 1 : 100 ZF-Bandbreite 4,5 kHz
	G_1 ECH 81	(III) und (IV) Maximum	10 µV	
MW, eingedreht	an Antenne	(V) Minimum		Sperrtiefe 1 : 12

AM-Oszillator- und Vorkreisabgleich

Bereich Frequenz Zeigerstellung		Oszillator	Vorkreis	Schwing-strom µA	Empfind-lichkeit µV	Spiegel-selektion	Bemerkungen
MW	560 kHz	(1) Maximum	(2) Maximum	290 . . . 340	4 . . . 4,5	1 : 1000 . . . 1 : 500 . . . . . 1 : 250	Zeigeranschlag auf 1 von „510 kHz" * Der MW–Vorkreisabgleich erfolgt durch Verschieben der kleineren Spule auf dem Ferritstab. Mischempfindlichkeit bei 1 MHz an G_1 ECH 81: 13 µV
	1450 kHz	(3) Maximum	(4) Maximum				
LW	160 kHz	(5) Maximum	(6) inneres Maximum	300 . . . 380	8 . . . 7	1 : 4000 . . . 1 : 1500 . . . . . 1 : 800	
KW	8 MHz	(7) Maximum	(8) Maximum	260 . . . 330 . . . 240	10 . . . 9	1 : 10 . . . . . 1 : 7	

FM-ZF-Abgleich 10,7 MHz

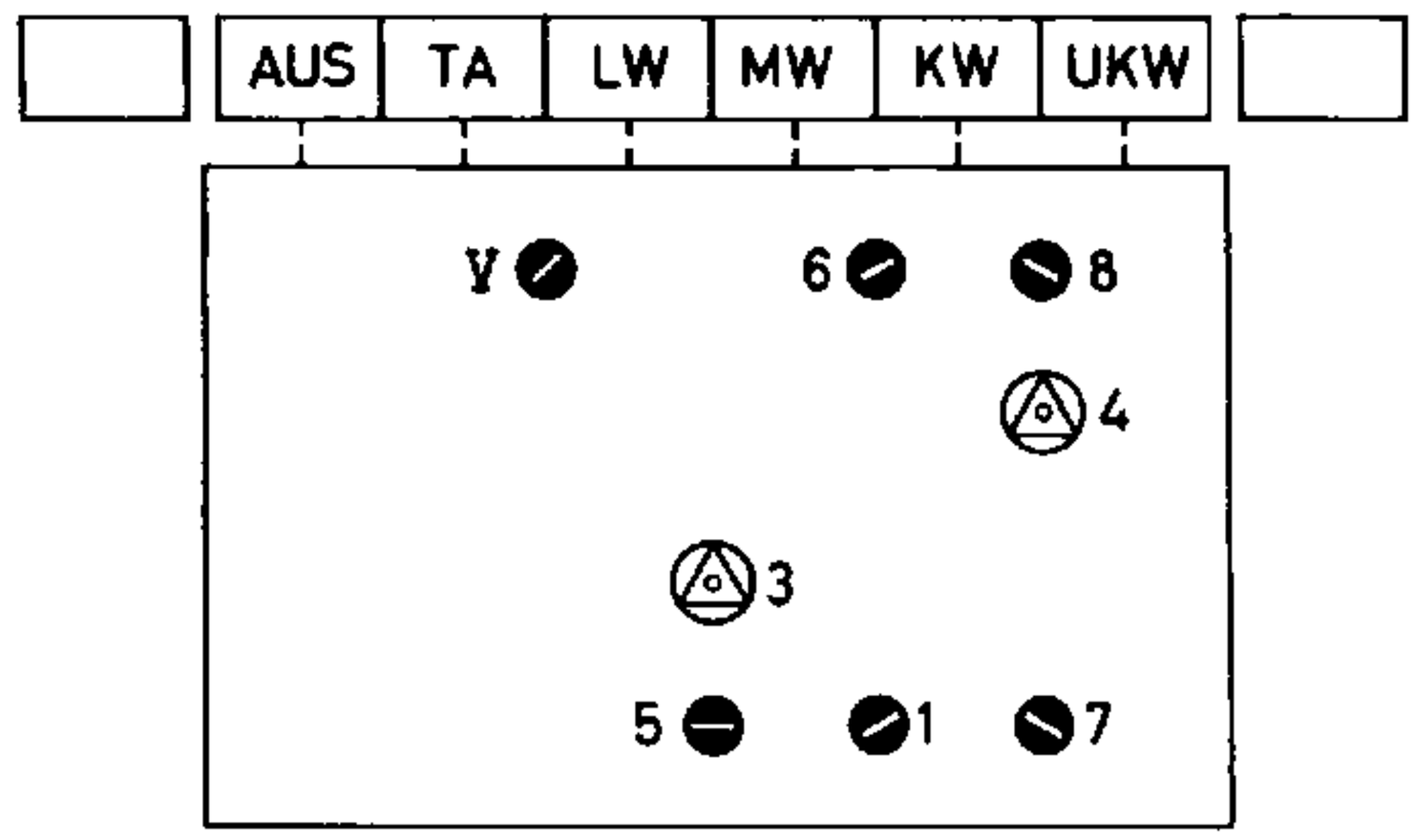
Meßsender-Modulation	Ankopplung des Meßsenders	Abgleich	Abgleichanzeige	Empfind-lichkeit	Bemerkungen
AM, FM oder unmoduliert	G_1 EF 89	(a) Maximum	Röhrenvoltmeter an C 45; Outputmeter bei FM	5 mV	Statt Röhrenvoltmeter kann ein mA-Meter (0,1 . . . 1 mA) mit R 27 in Serie geschaltet werden.
AM		(b) Minimum	Outputmeter, Röhrenvoltmeter an C 45		Das Röhrenvoltmeter soll dabei 0,5 V= anzeigen
AM, FM oder unmoduliert	G_1 ECH 81	(c) Maximum (d) Maximum	Röhrenvoltmeter an C 45, Outputmeter bei FM	120 µV	
	Drahtring ECC 85 oder über 0,5 pF am Punkt (X)	inneres (e) Maximum (f) Maximum			

FM-Oszillator-, Zwischen- und Antennenkreis-Abgleich

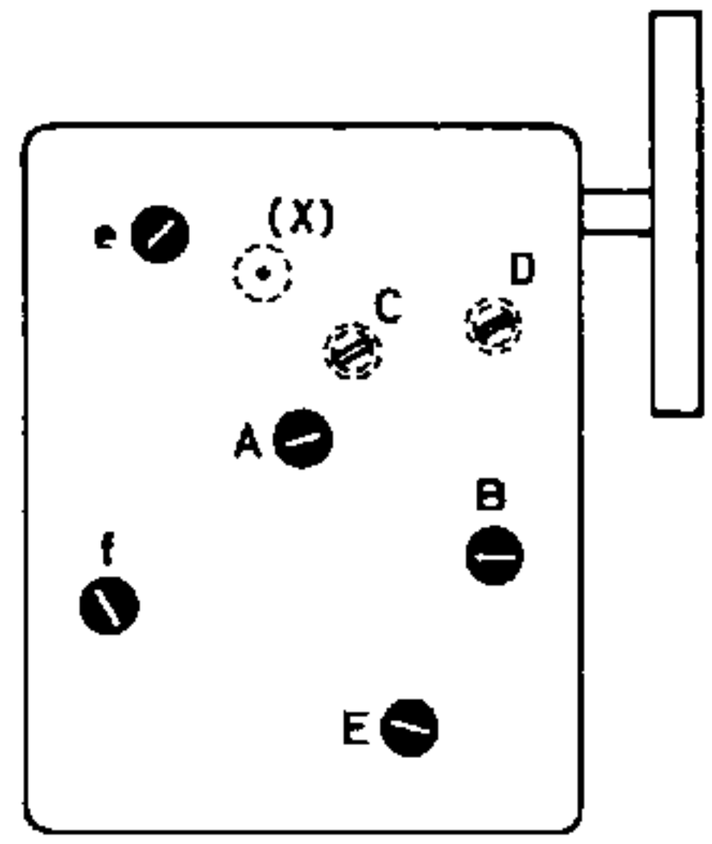
Meßsender-Frequenz, Zeigerstellung	Oszillator	Zwischenkreis	Antennenkreis	Abgleich-anzeige	Schwing-spannung V	Empfind-lichkeit (Rauschzahl)	Bemerkungen
88 MHz	(A) Maximum	(B) Maximum	(E) Maximum	Outputmeter (bei AM oder ohne Mod. mit RV an C 45)	2,1 2,4	3 kTo	Da der Kreis (E) sehr breit ist, wird der Kern 2,5 mm unter dem oberen Spulenkörperrand eingestellt.
102 MHz	(C) Maximum	(D) Maximum					

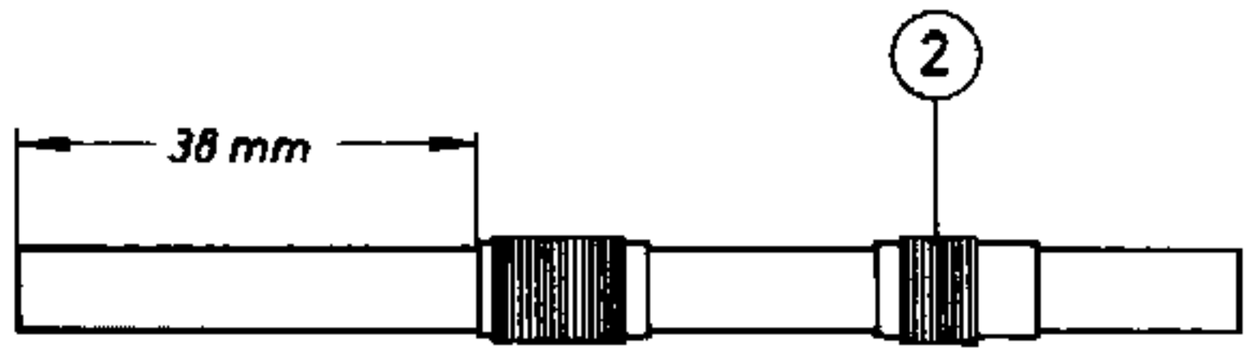
Brumm: Lautstärkeregler zu: 2 mV; auf: 3 mV

AM-Spulensatz von unten gesehen



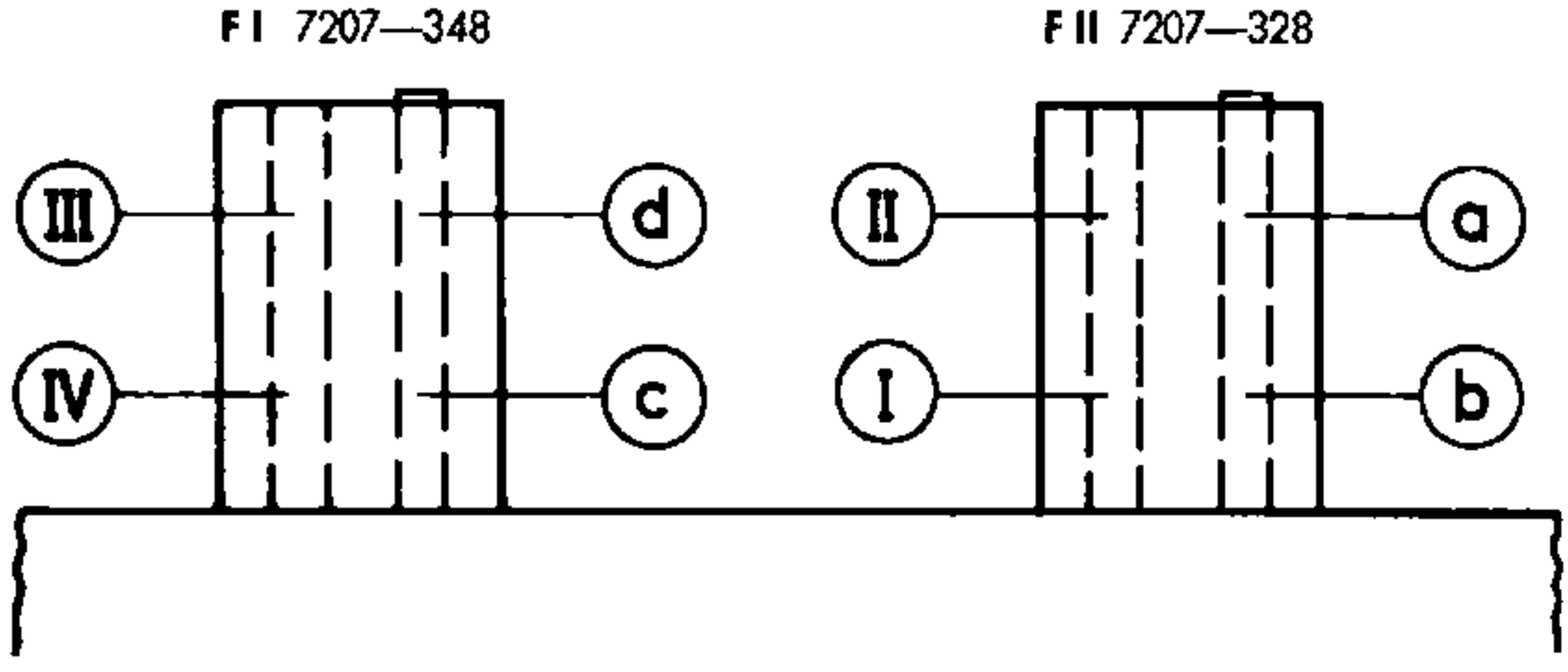
FM-Spulensatz von unten gesehen



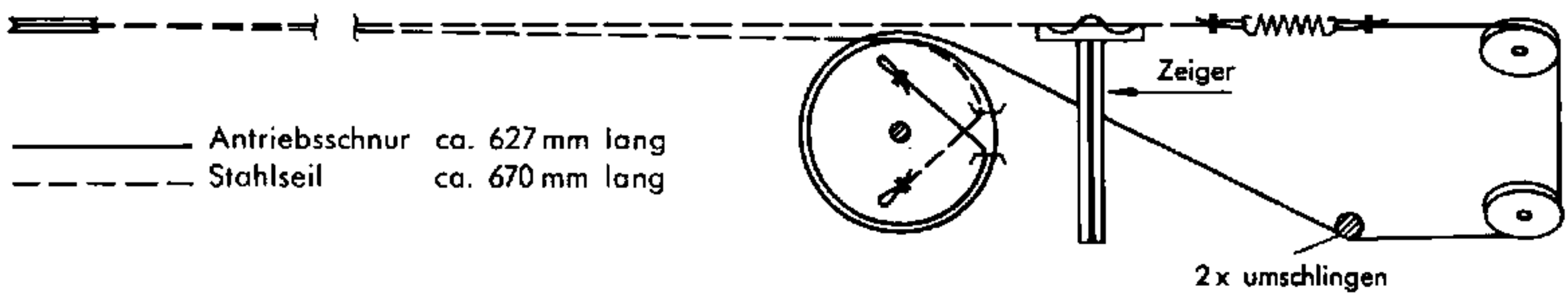
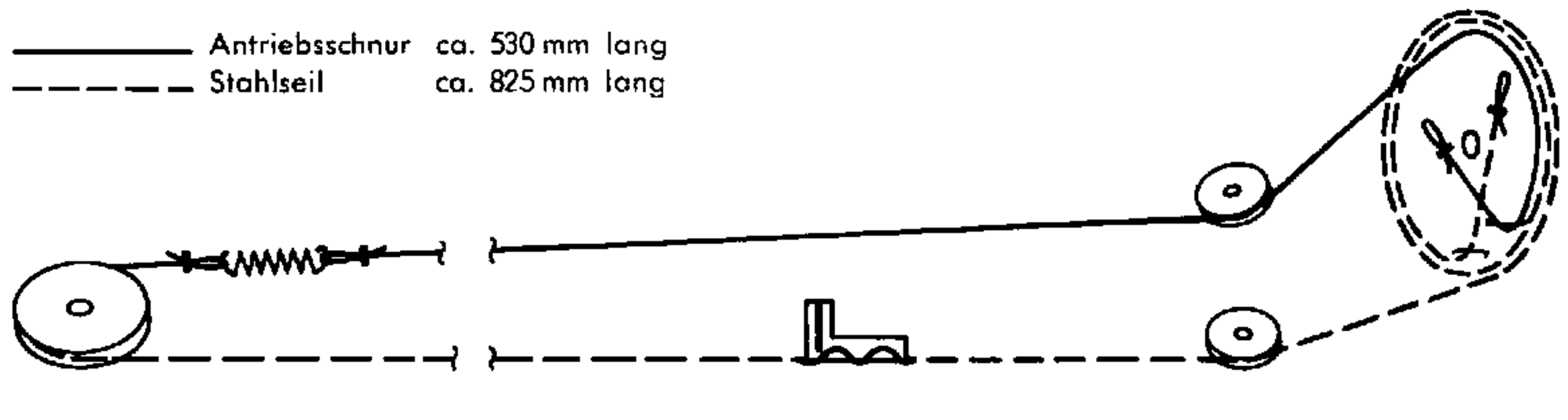


Ferritstab-Antenne

Filter-Rückansicht



AM-Antrieb von der Skalenseite gesehen



FM-Antrieb von der Skalenseite gesehen